

8 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen

(3-stündig)

Den Schülern dient weiterhin ein Modellunternehmen dazu, grundlegende betriebswirtschaftliche Sachverhalte zu veranschaulichen und ihre Vorstellungen über das Rechnungswesen zu ordnen. Die strenge Systematik der Doppik erfordert konzentriertes, gewissenhaftes Arbeiten und eine sorgfältige Darstellungsweise. Die praxisbezogene Auseinandersetzung der Schüler mit der Geschäftsbuchführung wird durch projektorientiertes Arbeiten und den Einsatz des Computers gefördert.

Auch in dieser Jahrgangsstufe soll eine praxisorientierte Maßnahme, z. B. Erkundung in einem Dienstleistungs- oder Fertigungsunternehmen, durchgeführt werden (Zusammenarbeit mit dem Fach Wirtschaft und Recht).

Das Grundwissen wird erweitert um:

Grundwissen

- Aufbau und Gliederung des Industriekontenrahmens, Kontenplan anwenden
- Sicherheit in der Technik der doppelten Buchführung
- Prozentrechnung im Rahmen der Vor-, Rückwärts- und Differenzkalkulation beherrschen
- Berechnungen und Buchungen im Zusammenhang mit dem Kauf von Werkstoffen und Handelswaren und dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und Handelswaren
- Entscheidungsalternativen im Zusammenhang mit der Einkaufs- und Angebotskalkulation abwägen und betriebswirtschaftlich begründen
- Wesen der Umsatzsteuer als Verbrauchsteuer
- Vorgänge dem Unternehmens- oder Privatbereich richtig zuordnen
- Computer als Hilfs- und Arbeitsmittel: Informationen beschaffen; bisher erworbene Kenntnisse im Einsatz der Tabellenkalkulation bei der Lösung von Fallstudien erweitern und vertiefen, Rechenblätter erstellen und anwenden; Zahlenmaterial aus der Tabellenkalkulation grafisch aufbereiten; Grundlagen der Anwendung eines Finanzbuchhaltungsprogramms

BwR 8.1 Vertiefte Strukturierung der Geschäftsbuchführung

(ca. 10 Std.)

Zu Beginn dieser Jahrgangsstufe wiederholen die Schüler die im Vorjahr erworbenen Fertigkeiten bei Berechnungen und Buchungen und vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der Geschäftsbuchführung. Sie lernen den Industriekontenrahmen (IKR) als Hilfsmittel zur Strukturierung der Geschäftsbuchführung kennen und wenden für das weitere Arbeiten im Modellunternehmen den Kontenplan an.

Vom Eröffnungsbilanzkonto zum Schlussbilanzkonto

- Geschäftsgang zur Wiederholung, mit Belegen arbeiten
- Eröffnungsbuchungen (Eröffnungsbilanzkonto), laufende Buchungen, Abschluss der Konten, Gewinn- und Verlustrechnung, Schlussbilanzkonto; System der doppelten Buchführung erkennen
- Reingewinn (Hinweis auf Reinverlust)
- das Konto Eigenkapital als „Nahtstelle“ zwischen den Bestands- und den Erfolgskonten
- mit Bestimmungen aus dem Handelsrecht arbeiten (§§ 238 ff. HGB)

Aufbau und Gliederung des Industriekontenrahmens

- Aufbau einer Kontonummer; dekadisches System; Prinzip der Abschlussgliederung
- Kontenplan anwenden: Kontierungsübungen durchführen

BwR 8.2 Beschaffung und Einsatz von Werkstoffen und Handelswaren

(ca. 22 Std.)

Praxisbezogene Fallstudien dienen der Erweiterung und Festigung der Kenntnisse aus dem Vorjahr. Beim Vergleich verschiedener Angebote, z. B. unter Zuhilfenahme des Computers, begreifen die Schüler, dass wirtschaftliches Handeln genaue Berechnungen voraussetzt und die Entscheidungsfindung von weiteren Überlegungen beeinflusst wird, z. B. im Hinblick auf Kundendienst, Qualität der Produkte oder Verlässlichkeit des Geschäftspartners. Möglichkeiten und Grenzen des Computereinsatzes werden dabei deutlich.

Einkaufskalkulation

- Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile von Handelswaren unterscheiden; Angebote überprüfen und bewerten; Eingangsrechnungen auswerten
- Berechnungen zur Einkaufskalkulation durchführen: die Prozentrechnung vertieft anwenden, verschiedene Größen berechnen und bewerten

Einsatz von Werkstoffen und Handelswaren

- den betrieblichen Werteverzehr im Produktionsprozess untersuchen
- buchhalterische Erfassung des betrieblichen Werteverzehrs: Geschäftsfälle beim Einkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fremdbauteilen und Handelswaren einschließlich Sofortrabatte, Bezugskosten, Rücksendungen und nachträglicher Preisnachlässe (Gutschriften für Sachmängel, Boni, Skonti); Vorsteuerkorrektur durchführen
- integrierte Aufgaben zum Einsatz von Werkstoffen und Handelswaren bearbeiten, Entscheidungsalternativen abwägen: berechnen, urteilen und entscheiden

BwR 8.3 Verkauf von Fertigerzeugnissen und Handelswaren

(ca. 26 Std.)

Beim Ableiten der Angebotskalkulation vertiefen und erweitern die Schüler ihre Kenntnisse über die Prozentrechnung. Am Beispiel eines mehrstufigen Warenwegs lernen sie System und Technik der Besteuerung des Mehrwerts und damit die Umsatzsteuer als Verbrauchsteuer kennen. Die Schüler lernen, wirtschaftliche Fragestellungen zur Einkaufs- oder Angebotskalkulation zu lösen, indem sie fertige Rechenblätter sachgerecht einsetzen und zur Lösung einfacher Aufgaben selbst Rechenblätter entwerfen. Ferner beschäftigen sie sich mit der grafischen Aufbereitung des Zahlenmaterials aus der Tabellenkalkulation.

Angebotskalkulation

- Ausgangsrechnungen auswerten
- Entwicklung des Kalkulationsschemas bis zum Listenverkaufspreis einschließlich Rabatt und Skonto: verschiedene Größen berechnen und bewerten; die Prozentrechnung anwenden
- Handelswaren im Unternehmen: Kalkulation vom Listeneinkaufspreis zum Listenverkaufspreis und umgekehrt (Vorwärts-, Rückwärts- und Differenzkalkulation); Kalkulationsaufschlag und Kalkulationsfaktor als Hilfen zur Vereinfachung der Kalkulation bei Handelswaren

Umsatzerlöse

- die betriebliche Leistungserstellung im Unternehmen untersuchen
- buchhalterische Erfassung der betrieblichen Leistungserstellung und von Handelswaren: Erlöse beim Verkauf von Fertigerzeugnissen und Handelswaren
- Geschäftsfälle beim Verkauf von Fertigerzeugnissen und Handelswaren: in Ertragskonten buchen, Erlöse einschließlich Sofortrabatte, Versandkosten, Rücksendungen und nachträglicher Preisnachlässe (Gutschriften für Sachmängel, Boni, Skonti) erfassen; Umsatzsteuerkorrektur durchführen
- integrierte Aufgaben zum Verkauf von Fertigerzeugnissen und Handelswaren bearbeiten, Entscheidungsalternativen abwägen: berechnen, urteilen und entscheiden

Umsatzsteuer

- steuerpflichtige, steuerfreie Umsätze; Mehrwert; Umsatzsteuervoranmeldung; Zahllast; Hinweis auf Umsatzsteuersätze in Europa (Umsatzsteuer-Identifikationsnummer)

Anwendung des Standardwerkzeugs „Tabellenkalkulation“ [IB]

- Rechenblätter erstellen und anwenden: Aufgaben zur Einkaufs- und Angebotskalkulation lösen, Ergebnisse nach verschiedenen Gesichtspunkten bewerten, z. B. Konkurrenzfähigkeit; Anwendungsmöglichkeiten der Geschäftsgrafik

BwR 8.4 Aufwendungen und Erträge im Geschäftsbetrieb

(ca. 4 Std.)

Die Schüler beschäftigen sich mit der buchhalterischen Behandlung von Geschäftsfällen, die im Unternehmen Aufwendungen und Erträge darstellen, und unterscheiden die Erfassung in verschiedenen Kontengruppen.

Sonstige Aufwendungen und Erträge, betriebliche Steuern

- buchhalterische Erfassung von Geschäftsfällen, die in den Kontengruppen 67 „Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten“, 68 „Aufwendungen für Kommunikation“, 69 „Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges“, 70 „Betriebliche Steuern“ sowie 54 „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst werden, auch unter Verwendung von Belegen

BwR 8.5 Privatkonto

(ca. 4 Std.)

Die Schüler erfahren, dass im Unternehmen klar zwischen dem betrieblichen Bereich des Unternehmens und dem privaten Bereich des Unternehmers zu trennen ist. Als Bindeglied lernen die Schüler das Privatkonto kennen.

Vom Unternehmens- zum Privatbereich

- Auswirkungen der Rechtsform auf das Rechnungswesen eines Unternehmens
- private Geldentnahmen und private Einlagen buchen
- Einkommen des Unternehmers; Einkommen- und Kirchensteuer des Unternehmers buchen

BwR 8.6 Geschäftsbuchführung im Jahreslauf

(ca. 18 Std.)

Die Schüler führen zum Abschluss dieser Jahrgangsstufe einen Geschäftsgang, nach Möglichkeit auch mithilfe eines Finanzbuchhaltungsprogramms am PC durch und wenden dabei die im Lauf des Schuljahres erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten an. Sie verschaffen sich einen Überblick über den Kreislauf der Geschäftsbuchführung und gewinnen dabei die Einsicht, dass die eigene Buchungsfertigkeit eine unabdingbare Voraussetzung für die Anwendung von Buchhaltungsprogrammen ist.

Buchungskreislauf und Abschluss

- Geschäftsgang zum Buchungskreislauf; Berechnungen und Buchungen unter Verwendung von Belegen
- betriebliche Vorgänge systematisieren: System und Technik der doppelten Buchführung beherrschen; die Begriffe Aufwand/Ausgabe und Ertrag/Einnahme unterscheiden
- Einfluss der Aufwendungen und Erträge auf den Unternehmenserfolg: Reingewinn (Jahresüberschuss), Reinverlust (Jahresfehlbetrag)
- den Erfolg durch Erfolgsrechnung und Eigenkapitalvergleich ermitteln
- Vorbereitungen zur Durchführung eines Geschäftsgangs unter Anwendung eines Finanzbuchhaltungsprogramms: Buchungen in Vorkontierungsliste eintragen; Vorkontierungsliste analysieren; praxisbezogene Fachbegriffe klären
- Geschäftsgang mithilfe eines Finanzbuchhaltungsprogramms durchführen [IB]